

16. Februar 1971

An alle Vereinsvorsitzenden  
und Kreisvorstandsmitglieder

BESONDERS WICHTIG !

Betrifft: Situation "Haus des jungen Mannes"

*A. 100,- DM überweisen  
am 15.3.71 Kto. 371/3947/01  
Deutsche Bank, Duisburg auf  
Beschuß d. Vorstandes vom  
25.2.1971*

Liebe Brüder und Freunde!

1. Bereits auf der letzten Kreisvertretung am 7. 11. 1970 haben wir von der schwierigen Situation unseres Hauses auf der Claubergstraße berichtet. In der Besprechung mit den Vereinsvorsitzenden Anfang Dezember, die allerdings schlecht besucht war, haben wir diesen Bericht vertieft. Wir sind uns dabei im Prinzip einig geworden, daß die Vereine des Kreisverbandes nunmehr zu einem besonderen finanziellen Beitrag für dieses Haus gebeten werden müssen.

Inzwischen liegt ein vorläufiger Abschluß für das Jahr 1970 vor. Er weist trotz der Bemühungen des Hausvorstandes um eine Verbesserung der Rentabilität erneut einen Verlust von rd. 28 000 DM aus. Mit den Verlustvorträgen aus Vorjahren erreicht der Gesamtverlust jetzt 144 000 DM. Dieser Zustand ist erschreckend, selbst wenn man berücksichtigt, daß in dieser Summe die Abschreibungen enthalten sind. Er stellt uns vor die ernste Frage, wie lange wir das Haus noch halten können. Wenn im Jahre 1971 nichts Entscheidendes passiert, läßt sich der Zeitpunkt ausrechnen, wann wir das Haus aufgeben müssen.

Der Hausvorstand hat sich mit dieser Lage am 15. 2. 1971 eingehend beschäftigt und zunächst folgende Sofortmaßnahmen beschlossen:

- a) Erhöhung der Pensionspreise in der Seniorenpension und im Ledigenwohnheim um gut 10 %.
- b) Umwandlung weiterer Zimmer des verlustorientierten Ledigenwohnheimes zugunsten der gewinnträchtigen Seniorenpension.
- c) Schließung des Verlustgeschäftes Milchbar und Vermietung des Raumes zum nächstmöglichen Termin.
- d) Bitte an die Stadt Duisburg um beschleunigte Bereitstellung der im Haushalt der Stadt eingeplanten Mittel für die Offenen Türen.
- e) Prüfung der Frage, ob das (restliche) Ledigenwohnheim in ein Jugendwohnheim umgewandelt werden kann (Zuschuß des Landes).
- f) Über die Schließung oder Weiterführung des Mittagstisches wird nach näherer Kostenstellenanalyse am 1. 3. 1971 entschieden.
- g) Nachzutragen bleibt der Beschluß des Hausvorstandes vom Vorjahr, wonach das vorübergehend als Jugendheim der halboffenen Tür geführte Jugendheim bereits ab 1. 10. 1970 wieder in eine ganz-offene Tür mit erheblich höherem Landeszuschuß umgewandelt wurde.

Alle diese Maßnahmen machen aber eine Soforthilfe der Vereine nicht entbehrlich, insbesondere im Hinblick auf die noch aufzuholenden Verlustvorträge, in denen sich u. a. auch der Substanzverlust des Bauwerks wegen unterbliebener Instandsetzung ausdrückt.

Ich

Ich muß daher an die Mitverantwortung der Vereine für dieses Haus appellieren, das ja in ihrem Namen und mit ihren Opfern gebaut wurde. Seit der Eröffnung im Jahre 1957 haben wir hierfür keine finanziellen Beiträge mehr von den Vereinen verlangt. Zur Überwindung der Krise müssen wir aber nun alle mithelfen.

Wir haben die Vorstellung, daß die Vereine in einer ersten Jahresaktion einen Betrag von

10 000 DM

aufbringen, und zwar etwa nach den Richtwerten, wie sie in der Anlage aufgeführt sind.

Dieser Betrag liegt noch unter dem Beitrag, den allein der CVJM Duisburg e. V. seit Jahren für das Haus leistet. Dabei ist zu bedenken, daß er dort nicht nur den Vorteil eines Vereinshauses hat, sondern im Namen des Kreisverbandes auch die Arbeit in der offenen Tür durchführt.

Ich bitte, mir bis zum 3. 3. 1971 mitzuteilen, ob und ggfs. in welcher äußersten Höhe sich Euer Verein an dieser Aktion beteiligt, notfalls nach Beratung im kurzfristig einzuberufenden Vereinsvorstand. Das Ergebnis wollen wir in der Kreisvorstandssitzung am 4. 3. 1971 auswerten. Falls dieser Aufruf ohne ausreichendes Echo bleibt, müssen wir die Konsequenzen bedenken. Deshalb hoffe ich auf eine positive Antwort.

2. Zugleich mit dieser Aktion möchte ich die Vereine stärker als bisher an der Arbeit des Hausvorstandes beteiligen. Ich möchte dem Kreisvorstand vorschlagen, mindestens zwei Vereinsvertreter zu berufen. Dabei denke ich z. Z. an

Bruder Wiedemann, Kaufmann, CVJM Obermeiderich  
und Bruder Neuhaus, Steuerberater, CVJM Wedau.

Ich bitte die Vorsitzenden dieser Vereine, diese Brüder zur Mitarbeit zu bewegen und mir ihre Zusage ebenfalls bis zum 3. 3. 1971 mitzuteilen.

Weitere Vorschläge mit Namen von "Fachleuten" nehme ich aber auch gern aus anderen Vereinen entgegen. Bitte ebenfalls bis zum 3. 3. 1971 an mich melden.

Ich bitte herzlich und sehr dringend darum, Euch trotz aller schon vorhandenen Belastungen für diese Anliegen vorrangig einzusetzen. Laßt den Kreisverband, den wir noch zuletzt einmütig bejaht haben, nicht mit diesem großen Problem allein! Es muß sich jetzt zeigen, daß der Kreisverband auch in schwierigen Zeiten zusammensteht.

Zum Schluß bitte ich, diesen Brief nur mit der gebotenen Vorsicht Außenstehenden zur Kenntnis zu bringen.

Mit freundlichen Grüßen

Euer Helmut Röhle



## R i c h t w e r t e

für die Sonderaktion "Haus des jungen Mannes"

CVJM Beeck	1 000 DM
Bissingheim	800 DM
Hüttenh./Huckingen	1 100 DM
Laar	1 100 DM
Meiderich-Mitte	1 000 DM
Meiderich-Brückel	1 000 DM
Obermeiderich	1 100 DM
Ruhrort	800 DM
Wanheim	500 DM
Wedau	800 DM
Posaunen Wanheimerort	300 DM
" Freie ev. Gemeinde	300 DM
Vorlandgruppe Obermarxloh	200 DM
	<hr/>
	10 000 DM
	=====

Wir hoffen, die Werte einigermaßen richtig verteilt zu haben, wobei wir berücksichtigt haben, daß einige Vereine einen größeren Stamm alter Freunde haben.

Wenn nur 5 Mitglieder oder Freunde eines Vereins je monatlich 20 DM spenden, sind das schon 1 200 DM im Jahr. Dieses Beispiel kann man natürlich beliebig abwandeln. Aber ob wir nicht wenigstens 5 solcher Brüder in jedem Verein zusammenkriegen?

Noch einige andere Hinweise:

1. Bittet alle erwachsenen und vollverdienenden Mitglieder um eine feste Monatssumme.
2. Beteiligt Verwandte und Freunde, die vielleicht noch nicht so hoch mit Gaben an Kirche, Mission, kirchliche Werke usw. belastet sind.
3. Nutzt Beziehungen zu Industrie, Handel und Gewerbe (Kaufleute, Tankstellen (!) usw.)
4. Besucht mit Euren Gruppen oder Interessenten das Haus (vorherige Absprache erbeten, Telefon 25705). Vielleicht erhöht das die Spendenbereitschaft, insbesondere von Jungmännernkreisen.
5. Alle Spenden sind steuerabzugsfähig. Das ist sowohl für Industrie als auch für Einzelspender von Interesse. Für Arbeitnehmer sind das rd. 20 - 25 % Steuerersparnis im Rahmen des Lohnsteuerjahresausgleichs.